

Home / Lokales / Regionálnachrichten / Hochrhein / Waldshut / Kultur

03.08.2004 05:01

Ein Ehepaar steigt in den Ring

"Play Strindberg" beim Schaffhauser Theaterspektakel

Waldshut-Tiengen

Zwölf Runden bis zum K.o.! Beide Schriftsteller - August Strindberg und Friedrich Dürrenmatt - scheinen nicht viel von der Ehe gehalten zu haben. Der Erste schrieb im Jahr 1900 das Drama "Totentanz" und rechnete gnadenlos mit der 25-jährigen Ehe des Kapitäns Edgar und seiner Frau Alice ab. Dürrenmatt griff das gleiche Thema 68 Jahre später in seiner Komödie "Play Strindberg" auf - jetzt noch konzentrierter, parodistischer und mit beißendem Humor. Seine Komödie hatte jetzt beim vierten Schaffhauser Theaterspektakel am Rheinkraftwerk Premiere.

Schon die Naturkulisse ist traumhaft: Man sitzt am Rhein - überdacht von einem beweglichen Kran - mit Blick auf das gegenüberliegende Schaffhausen. Vor einer Videofläche mit Leuchtturm und Vollmond gibt die Drehbühne den Blick auf ein Wohnzimmer mit schwarzen Sesseln, Sofa, Sekretär und einen Flügel frei und wird nach jeder "Kampfrunde" zu einer jungen Musikerin (Olga Tucek) gedreht, die auf ihre Art das Geschehen auf dem Klavier oder Akkordeon kommentiert. Und dies Geschehen ist heftig: Edgar - hier ein verkrachter, verfetteter Militärschriftsteller mit Springerstiefeln und proletischem Unterhemd - ist mit allen Menschen auf der Insel verfeindet. Mit seiner Frau Alice, die vor 25 Jahren seinetwegen auf ihre Schauspielkarriere verzichtet hat, befindet er sich in einem verbalen, äußerlich fast liebenswürdigen Schlagabtausch. Jeder Satz zwischen ihnen ist Kränkung und hasserfüllte Beleidigung.

In diese "Szenen einer Ehe" dringt Kurt, ein Vetter und ehemaliger Liebhaber von Alice. Er ist weltläufig, elegant und liebenswürdig und hat damals die Ehe von Edgar und Alice gestiftet. Aber er hat auch zwielichtige Geschäfte zu verbergen und sucht deswegen den Schutz der Insel. Geschickt laviert er sich zwischen den beiden Kontrahenten hindurch und ist letztendlich der Gewinner in diesem Spiel um Liebe, Betrug und gegenseitiger Verletzungen. In spannenden eineinhalb Stunden zeigen die drei professionellen Schauspieler Nicole Knuth (Alice), Georg Blumreiter (Edgar) und Sascha von Zambelly (Kurt) die brüchige Fassade einer Ehe und steigern sich bis zur Erpressung und Mordplänen. "Sich rächen macht Spaß", gesteht Alice bei einem makabren Tanz, bei dem sie sich kurzzeitig als Stärkere wähnt. Das alles wird temporeich, parodistisch und fast kriminalistisch inszeniert von Damir Zizek, der lange in Zürich unter Marthaler gearbeitet hat. Vor allem Georg Blumreiter schnitzt seinen Edgar holzschnittartig, komödiantisch und mit viel Pantomime. So konnte der Zuschauer aus sicherer Distanz eine Ehetragödie genießen, ohne sich selbst betroffen zu fühlen. Ein sichtlich erheitertes Publikum dankte mit lebhaftem Applaus. Rosemarie Tillessen

Weitere Vorstellungen finden bis 28. August jeweils mittwochs, freitags und samstags am Kraftwerk Schaffhausen statt. Reservierung unter Telefon 0041/52/6254245).